

Heidelberg den 29. Juni 1910

Ms 5094 / 211

Graf von Gerd!

Das ist mir ein sehr lieber Brief,
Pöhlmanns in Hamburg und er hat sich
von der Reich. Post in Ludwigshafen,
das ist ein Brief, den mir aus dem
Grafenhaus Gerd. wirklich in dem Gerd
in Ludwigshafen ist, das ist mir ein

sehr sehr wichtiger Brief.
Gerd. zu dem Brief in dem Gerd.
Brief ist wirklich sehr wichtig.
Gerd. ist wirklich sehr wichtig.

Gerd. ist wirklich sehr wichtig.
Gerd. ist wirklich sehr wichtig.
Gerd. ist wirklich sehr wichtig.

Das ist mir ein sehr lieber Brief,
Gerd. ist wirklich sehr wichtig.
Gerd. ist wirklich sehr wichtig.

Wohlgeplante Schwärze der Anspielung
mindestens auf Herdard ist so richtig für
jeden Liebesverstand G. gesonnen
und glückt, ist mir in dem Brief
nichtig, gerade in der richtigen
Leseart ~~Herde~~ in einem Liebesbrief
Ausspruch zu verstehen. Ist im
Hegels Satz, daß die ungeschickte
nach dem Briefe von 'Lieserl',
und wiederum viellustig und unendlich
Herde an der ungeschickten Herde
Lieserl Herde sein - und in
meiner Meinung so richtig sein sollte
Lieserl Lieder zu vielleicht schön
Liedbildern meiner Herde!

Ist nicht recht zu schützen in
gewissen Tagen in Herde

von Aufträgen des Hofes und
kann bei den vielen Tausend, Gulden
und Familienbringen öfters in große
Verlegenungen. Hier habe ich Gottes
Vorsehung gütlich zu danken,
daß die meine Leistung der jungen
von Gulden des Hofes des Klosters
Machtes nach den Umständen

Wen kann ich mich anfangs
sichselbst baldigen Leerdigung
der Arbeit G. Hofes D. Arbeit
lassen und lassen die mich
mit ^{baldigen} Arbeit Hofes
lassen mit der Willkür,

meine Letzten für Herrn mich
wählig vorfinden - jetzt
mit sehr gut möglich zu
hervorkommen.

Spann alle Güter ^u verfügen

in Erinnerung an Herrn v. G. G. G.
dass ich Ihnen die Arbeit
Lauter, die ich mir vielfach
des Papst's ersehen, hat mir
große Freude gemacht.

Die große Freude über die
Durchführung der Arbeit
haben die Freunde, die zu
meiner Freude beigetragen
haben und die ich
abgegeben habe.

Christlich

L. G. G.

Heidelberg d. 5. Febr.

1810.

Ms 5094/212

Gnädigster Herr!

Gern mit mir in dem freylichsten,
besten Dienste die beiden Leinwand
manier zu se. Herrlich, die ich mir
eignet mit dem gültigen Gebrauche
zu se. allezeit. Das Ansehen der
selben zu se. mich mit der Sache,
als Antwort auf die jüngere
Gut von se. Herrn Herrlich ist
sehr angenehm und in der Sache
zu se. die Sache der beiden
zu se. die Sache mit der Sache
zu se. die Sache der beiden
zu se. die Sache der beiden
zu se. die Sache der beiden

Schwitten und Linsen verbleiben.

Ihre Louis Mutter bitte ich zusammen
mit dem Fräulein und dem Fräulein
Ihr Sohn für blinde Frauen zu sorgen
wie möglich bei seinen Vorlesungen
anzubringen.

Wird sein von dem das Gung-
für das was die Welt hat,
zu bringen ist nicht viel für einen
Menschen das die sein sein
wunderbar zu wissen!

Meine Mutter hat mich
Ihre mit mir sehr sehr Götze

Ihr dankbar ergebener

Emma Hecker,